

Die dunkle Seite des Begehrens in Winterthur, Inszenierung in Biel

Autor(en): **Meili, David**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **15 (2008)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979589>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ausstellungen **Die dunkle Seite des Begehrens in Winterthur, Inszenierung in Biel**

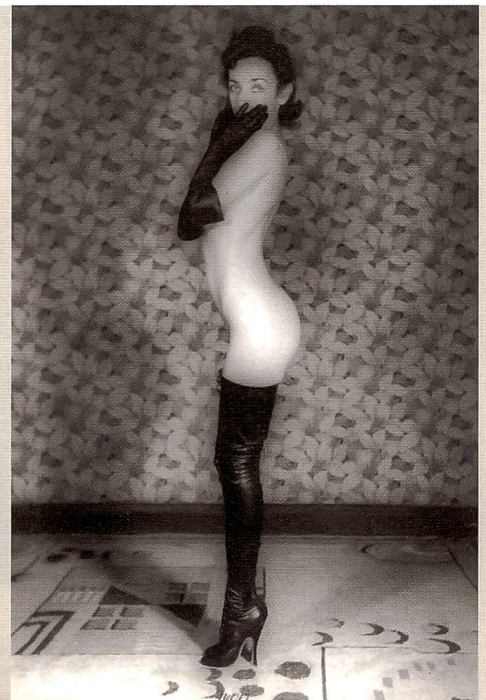
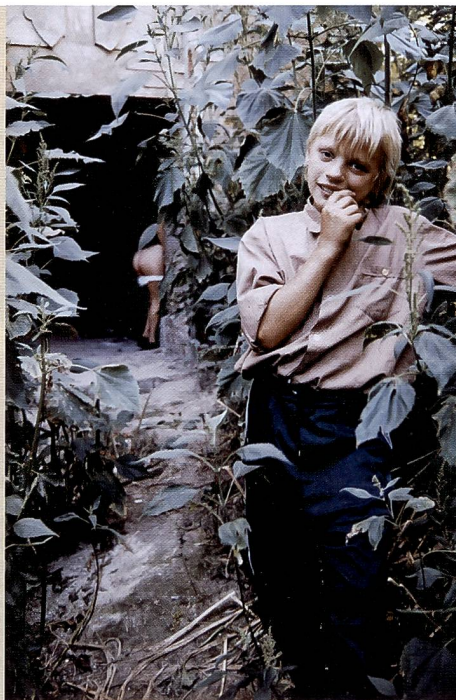
Valie Export sitzt auf einem Stuhl, hat sich eine Maschinenpistole umgeschallt und gibt den Blick des Betrachters frei auf ihre entblösste Vulva. Was um 1970 noch schockierte, wirkt 2008 eher peinlich oder allenfalls skurril. Die frühere Aktionskünstlerin ist heute geachtete Kunstdozentin in Wien. Schockieren kann man im aktuellen Kunstbetrieb weder

Womit kann man noch schocken? Mit Gewalt? Mit Sexualität? «Darkside» im Fotomuseum Winterthur will aber nicht schockieren, sondern eine «Erforschung der dunklen Zonen des Körpers». Ob's gelungen ist, beurteilt für Fotointern David Meili. Ausserdem war er an den Bieler Fototagen.

Pornomodel Cicciolina präsent. Dass Koons mehr als nur provozierte, sondern als Künstler Pornographie konsequent und folgerichtig als Kitsch interpretierte, zeigt eine ganz andere Dimension des Themas auf. Die Ausstellung irritiert durch ein vielleicht absichtliches Name-Dropping. Sie bietet jedoch Gelegenheit, einige Meisterwerke der



Kontroverse Ausstellung im Fotomuseum Winterthur. «Darkside» beschäftigt sich mit Begierde und fotografierter Sexualität. Oben das Bild «Sex II» von Hannah Collins, Sammlung Xavier Hufkens, © Hannah Collins. Mitte: Boris Mikhailov, Ohne Titel, aus der Serie: Case History (Fallgeschichte), 1997–1998, Sammlung Fotomuseum Winterthur, © Boris Mikhailov. Rechts: John A.S. Coultts, Standing Female in Fetish Boots, 1936, Sammlung The Kinsey Institute for Research in Sex, Gender, and Reproduction, © Bizarre Publishing Company, New York



mit Aufnahmen von Geschlechtern noch mit Performances, die Sexualität auch im erweiterten Sinn zum Inhalt haben. Tote Hühner auf der Bühne, Blut und Sperma hat man schon vor zwei Jahrzehnten als Ausstellungs- und Theaterbesucher hinter sich gelassen.

Urs Stahel versucht in der aktuellen Ausstellung Darkside im Fotomuseum Winterthur eine Bilanz über die Darstellung von Sexualität in der Fotografie im zwanzigsten Jahrhundert zu ziehen. Sein Thema ist «Begierde und fotografierte Sexualität». Der Bogen ist sehr weit gespannt, von den homoerotischen Knabenbildern eines Wilhelm von Gloeden bis zu Sophie Calle. Die Liste umfasst mehr als

160 Namen. Vermutlich hat Stahel damit nicht nur für die Schweiz einen Rekord gebrochen. Allein die Verarbeitung der Publikationsrechte muss man sich als Sisyphusarbeit vorstellen. Der Katalog ist mit klugen Texten von Autoren wie Elisabeth Bronfen und Stefan Zweifel bestückt.

Doch was will die Ausstellung? «Darkside» gilt nach Stahel als Metapher für die dunklen Zonen des Körpers. Das Begehren nach ihnen wird künstlerisch sublimiert, übersteigert und oft in Pornographie umgesetzt. Für die Fotografie und ihre Geschichte sind die dunklen Zonen interessant. Als Medium bringt die Fotografie Licht in Bereiche, die öffentlich nicht sichtbar sind

und unterstützt ein Bedürfnis nach Voyeurismus und Erregung. Nicht alle in der Ausstellung und in der Buchpublikation präsenten Fotograf/innen dürfte diese Ansicht teilen. Einige von ihnen haben sich schon vor Jahren sehr viel differenzierter zum Thema geäussert. Passt Roswitha Hecke in dieses Umfeld? Urs Lüthi wird zweifellos amüsiert sein, seine Arbeiten neben jenen von Russ Meyer zu sehen. Selbst René Groebli findet seinen Platz und hätte nie geträumt, in der gleichen Ausstellung mit Pierre Keller gewürdigt zu werden. Leider ist Jeff Koons an der Teilnahme zur Vernissage verhindert, doch er ist mit einem signierten Selbstbildnis beim Geschlechtsakt mit dem

Fotografie des 20. Jahrhunderts nur zwanzig Minuten von Zürich entfernt in der sympathischen Ambiente des Fotomuseums Winterthur im Original zu sehen und neu zu entdecken. Hauptsponsor ist die George Foundation. Ob die Ausstellung wirklich im Sinne von George Reinhard (1942–1997) ist, der das Fotomuseum initiiert hat, bleibt offen. www.fotomuseum.ch

«Make Believe» – Bieler Fototage
Zunehmend verbindet sich Konzeptkunst mit Fotografie. Die Bieler Fototage 2008 haben diesen Trend erkannt und den diesjährigen Event und die Ausstellungen unter das Motto «Make believe. Inszenierte Fotografie.» gestellt.

Mit Performance-Künstler und Künstlerinnen wie Chantal Michel hat das Festival eine glückliche Wahl getroffen. Die meisten ihrer Werke sind Momentaufnahmen und lassen sich in Museen und Sammlungen lediglich als Fotografien und Video-Dokumentationen aufbewahren. Dadurch sind sie mit der Fotografie unauflöslich verbunden. Das Festival versucht jedoch auch den Zwischenbereich zwischen theatralischer Inszenierung und ihrem Abbild auf dem Medium in einen Diskurs zu stellen.

Die Bieler Fototage führen weiter über eine Flut von Bildern aus allen Zeiten und Epochen seit der Erfindung der Fotografie. Kurator Fritz Franz Vogel, der sich in früheren Zeiten auch selbst fotografisch in Szene gesetzt hat, greift tief in den Fundus der fotografischen Kulturgeschichte. Sein Konzept ist etwas zu stark in der Bildkritik der 68er Generation verhaftet und bringt kaum Neues. Diskussionen über Modefotografie versus Kapitalismuskritik dürften selbst in Biel kaum mehr ankommen. Zumal in Biel die modernste und grösste Uhrenfabrik



An den Bieler Fototagen dreht sich alles um die inszenierte Fotografie: «Make Believe». Hier sind Bilder aus allen Zeiten und Epochen seit der Erfindung der Fotografie zu finden. Bild: «Antichambre», © Gfeller

An Künstlerinnen und Künstlern, die über Jahre hinweg in diesem Bereich arbeiten, fehlt es in der Schweizer Fotoszene nicht. Doch es braucht Jahre, oder vielleicht Generationen, um das Narrative und die Inszenierung aufzugreifen und weiter zu entwickeln. Die Bieler Fototage haben zu diesem Thema viel Material und viele Werke zusammengebracht. Ein Anker bildet Cindy Sherman, doch dann greift man aus den siebziger Jahren zurück in die Vergangenheit der Fotogeschichte bis hin zu Hippolyte Bayard (1801-1887). William Lake Price (1810-1891) hat den Roman Robinson von Daniel Defoe fotografisch inszeniert, und auch Lewis Carroll mit seinen lasziven Kinderbildern darf nicht fehlen.

brik der Schweiz für Rolex entsteht und neue Horizonte für die Fashion-Fotografie sich bereits geöffnet haben. Somit hinkt die wirtschaftliche Entwicklung der Zukunftsstadt etwas hinten nach. «Biel» ist als Festival dennoch einen Besuch wert. Das PhotoforumPasquArt ist eine der bestgeführten öffentlichen Fotogalerien der Schweiz, und aus der Schule für Gestaltung sind einige der interessantesten Fotografinnen und Fotografen der jungen Generation hervorgegangen. Über Krisen und Höhepunkte hinweg haben die Bieler stets verstanden, zu feiern und der Schweizer Fotoszene wichtige Impulse geliefert.

David Meili

www.fotobuchshop.ch

jetzt besonders aktuell:

Canon EOS 450D für Einsteiger

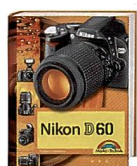


Ein praktisches Buch für alle Einsteiger oder Umsteiger ins Canon-System. Alles Wissenswerte rund um das EOS-System, die Arbeitsweise der 450D, sowie den Umgang mit der Canon-Software vermittelt diese 300-Seiten starke Lektüre. Das Buch ist im Softcover so flexibel verstaubar, dass es eigentlich schon in die Fototasche gehört.

www.fotobuchshop.ch

3591569 CHF 49.90

Nikon D60



Nikon ist ein Name der Kamera-Fans fasziniert. Mit der D60 ist Einstieg in diese faszinierende Kamerawelt getan. Doch was nun? Michael Gradias erklärt auf rund 300 Seiten was die Technik der D60 ermöglicht. Darüber hinaus führt er den Leser mit mehreren Workshops in den flüssigen Umgang mit der Kamera ein.

www.fotobuchshop.ch

3638651 CHF 67.90

Die kreative digitale Dunkelkammer

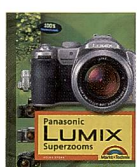


Speziell an Fotografen, Künstler und Dozenten richtet sich dieses Buch von Katrin Eismann und Sean Duggan. Auf über 400 Seiten werden Photoshop und Lightroom in hohem Masse ausgereizt. Für Analog-Fotografen welche den Schritt in die digitale Welt wagen wollen ist dieses Buch ein idealer Einstieg.

www.fotobuchshop.ch

3617398 CHF 83.90

Panasonic Lumix Superzooms

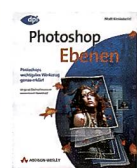


Gleich Fünfe auf einen Streich! Helma Spona könnte das tapferere Schneiderlein sein! Wie gut er die aktuellen fünf Superzoom-Kameras von Panasonic, Lumix FZ50, FZ18, FZ8, TZ5, TZ4, beherrscht zeigt er auf über zweihundert Seiten. Genaue Set-Up Beschreibungen der Kameras, der Umgang mit besonderen Lichtsituationen, sogar die Studiofotografie mit den Lumix-Kameras beschreibt der Autor ausführlich. Nach dieser Lektüre werden auch Sie zum Held an Ihrer Lumix-Kamera.

www.fotobuchshop.ch

3850041 CHF 42.50

Photoshop Ebenen



Das Arbeiten mit Ebenen ist das A und O im Umgang mit Photoshop. Das ist für viele Computerbenutzer Neuland. Und doch unumgänglich will man das Optimum und mehr aus seinen Bildern herausholen. Auf ähnlich angenehme Art wie Scott Kelby beschreibt Fotograf Matt Kloskowski wichtige Arbeitstechniken mit den Photoshop-Ebenen für Fotografen, Grafiker, Designer, und anspruchsvolle Photoshop-Anwender.

www.fotobuchshop.ch

3272530 CHF 51.50

Ich bestelle folgende Bücher gegen Vorausrechnung:

<input type="checkbox"/>	Canon EOS 450D für Einsteiger	3591569	CHF 49.90
<input type="checkbox"/>	Nikon D60	3638651	CHF 67.90
<input type="checkbox"/>	Die kreative digitale Dunkelkammer	3617398	CHF 83.90
<input type="checkbox"/>	Panasonic Lumix Superzooms	3850041	CHF 42.50
<input type="checkbox"/>	Photoshop Ebenen	3272530	CHF 51.50

Name: _____

Adresse: _____

PLZ / Ort: _____

E-Mail: _____ Telefon: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bestellen bei:

www.fotobuchshop.ch

oder: Edition text&bild GmbH, Postfach 1083, 8212 Neuhausen, Tel. 052 675 55 75, Fax -- 55 70